



Pilgern verbindet

***Gott kommt, um alles zu öffnen, was Dich einschließt.
Er lädt Dich ein, zu träumen.
Er will Dich sehen lassen, dass die Welt mit Dir anders sein kann.
Papst Franziskus zum 2. Adventssonntag 2021***

Liebe Jakobusfreunde,

Dezember 2021

In dieser Ausgabe können die sonst üblichen einführenden Sätze entfallen. An dieser Stelle wendet sich das Vorstandsmitglied, die Vizepräsidentin der *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.* an Sie.

Weihnachtsbotschaft

Hildegard Becker-Janson

Foto: Miguel Capacés-Schmidt



*Aufbrechen zur Weihnacht,
aufbrechen in ein Neues Jahr 2022 –
das unmittelbar vor uns liegt.
Dass diese Zeit erfüllte Zeit ist,
wünsche ich Euch.*

Weihnachten ist,

...wenn wir andere lieben, ohne sie einzuengen;
...wenn wir andere wertschätzen, ohne sie zu bewerten;
...wenn wir anderen etwas schenken, ohne etwas dafür zu verlangen;
...wenn wir anderen helfen, ohne sie verändern zu wollen;
...wenn wir für andere da sind, und mit ihnen das Schwere tragen;
...wenn wir andere so behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten. Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder, und alle anderen, ist Weihnachten. Jedes Mal, wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten. Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten. Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten. Jedes Mal, wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens, mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.

Ich wünsche euch und euren Angehörigen ein erfülltes, liebevolles Weihnachtsfest!

Es ist eine besondere Zeit - die Zeit zwischen den Jahren und der Jahreswechsel selbst, gerade in diesem sonderbaren Jahr. Unsere Gedanken gehen zurück: Wir erinnern uns an die zurückliegenden Monate. Wir spüren den Tief- und Höhenpunkten nach. Bewusst oder unbewusst ziehen wir Bilanz - nicht nur in Zahlen und Worten, sondern auch in Gefühlen, Bildern und Erfahrungen des Herzens. Wir konnten einige Pilgertouren, Pilgertreffs, Mitglieder- und Regionalversammlungen realisieren, vor allem auch das Weltpilgern mit den franz. Pilgervereinen im harmonischen Miteinander;

Zugleich geht unser Blick nach vorne: Pläne werden geschmiedet, gute Vorsätze gefasst, Projekte entworfen. Doch was kommt wirklich auf uns zu im neuen Jahr? Was können wir heute schon absehen, und was liegt noch im Verborgenen? Was davon macht uns Freude, was flößt Angst ein? Sich widerstreitende Gefühle beherrschen uns. Denn ein Jahr voller Turbulenzen, trauriger aber auch schöner Momente, ist fast vorbei. Vieles war sehr aufbauend und wohltuend!

Und für das Neue Jahr:

Was wünschen wir wirklich? Was brauchen wir?

Wenn wir alle unsere Wünsche überdenken, entdecken wir oft, dass wir eigentlich dankbar sein dürfen für das Leben, das Gott uns geschenkt hat. Im Wünschen steckt eine Ahnung, wir könnten uns und unsere Welt von neuem erschaffen. Aber zugleich spüren wir, dass diese Welt, dass unser Leben gar nicht so schlecht ist, wie wir es oft genug darstellen. Und trotz allem wünsche ich für 2022 Friede auf Erden und in den Herzen, eine bleibende wohltuende Pilger-Freundschaft mit Euch.

Gott segne das neue Jahr für Euch. Er segne Euren Winter und Euren Frühling, Euren Sommer und auch den Herbst. Er segne Eure Pläne und lasse gelingen, was gut ist für Euch und andere. Er segne Eure guten Vorsätze und helfe Euch, sie in die Tat umzusetzen, dass Ihr anderen und vor allem Euch selbst vergebt! Er schenke Euch Menschen, die Euch zur Seite stehen, wenn die Tage schwer werden, und die sich ganz besonders mit Euch freuen, wenn Ihr glücklich seid!

Der Segen Gottes begleite und leite Euch auf allen Euren Wegen, auf dass Ihr zuversichtlich in die Zukunft schauen könnt, und er lasse Euch zu einem Segen werden.

Eure Pilgerschwester Hildegard,

Würzburger Arbeitsgemeinschaft

Mechthild Baltes (Text & Foto)

Die *Arbeitsgemeinschaft der deutschen Jakobus-Vereinigungen* besteht seit mehreren Jahren als informelles deutschlandweites Forum, das sich bisher etwa halbjährlich in der Region der *Fränkischen St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.* zusammen fand.

Die Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen, zu denen die gegenwärtige Pandemie nötigt, ließen das Frühjahrstreffen 21 nur digital stattfinden. Als eine Tagung in Präsenz in den Bereich des Möglichen rückte, fiel die Entscheidung, sich Mitte November 2021 für zwei Tage in einem Bildungshaus in Sachsen-Anhalt zu treffen. Die höheren Kosten durch Übernachtung und Beköstigung waren durch die eingesparten Fahrgelder im Frühjahr ausgeglichen. Der Gewinn erwies sich jedoch als ernst zu nehmende Größe. Vor allem die „alten Hasen“ der AG bemerkten, dass die Tagung in einer deutlich konzentrierteren und dennoch entspannteren Atmosphäre sehr fruchtbar verlief.



Unter der Leitung von Joachim Rühl, Präsident der fränkischen Gesellschaft, wurden wichtige Schwerpunktthemen bearbeitet. Es ging z.B. um die Benennung und kartographische Erfassung der deutschen Jakobuswege im Internet. Besprochen und benannt wurden Verantwortlichkeiten. Ein zentrales Thema waren die zahlreichen Jakobspilgerwege, welche durch ganz Europa zum Pilgerziel nach Santiago de Compostela führen. Hierzu ist besonders eine europaweite Vernetzung notwendig. Folgerichtig soll das nächste Treffen in Trier mit einer Einladung an die Pilgerfreunde der

benachbarten Länder Frankreich, Niederlande, Tschechien und Polen stattfinden. Der Wunsch und Wille zu einer immer mehr Länder einbeziehenden Feier des jährlichen *Weltpilgertages* könnte so zu einer Realität vielleicht schon 2023 werden.

Während der Abschlussrunde wurde vereinbart, auch in Zukunft diese Form der Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten: Einmal jährlich wird digital konferiert werden, das zweite Mal wird man sich zwei Tage lang an einem Veranstaltungsort treffen, der möglichst allen Jakobusvereinigungen Deutschlands eine zumutbare Anreise bietet.

Benediktinerabtei Tholey

Text: Katalin Capacés Schmidt und Mechthild Baltes

Fotos: Miguel Capacés-Schmidt



Im November 2021 verbrachten Vorstandsmitglieder, Vertreter aus dem Präsidium, Altgediente, sowie JakobuspilgerInnen aus dem Raum Saarbrücken einen besonderen Tag in und um die älteste Abteikirche Deutschlands. Anlass war der 80. Geburtstag des Mitgründers und Ehrenpräsidenten der *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.*, Wolfgang Steffen. Miteinander erlebten wir das Geburtstagsgeschenk „seiner“ *Regionalgruppe Bliesgau/Obere Saar*, indem er und seine Ehefrau Ruth bei Besichtigung und Führung mit angenehmen Rahmenprogramm begleitet wurde.

Ein besonderer Augen- und Anblick war, die freudige Überraschung auf dem Gesicht des Jubilars zu sehen. Als er pünktlich um 11:00 Uhr in Begleitung von Roland Zick, Hildegard Becker-Janson und „seiner“ Regionalgruppe mit Gesang empfangen wurde. Wolfgang Dausend, eine Abordnung aus der Nordpfalz und vom Pirminiusland Südwestpfalz, sowie der alte Weggefährte für die Inwertsetzung der Jakobuswege durch das St. Wendeler Land, Rainer Hantke, und Pater Wendelinus Johannes Naumann standen nämlich bereit zur Begrüßung mit einem Kanon, eigens durch die Feder von Inge Schwarz getextet. Die Wirkung beim Geburtskind erhöhte sich

noch als außer ihm alle in die bekannte Melodie mit ein stimmten. Die anschließende professionelle Führung mit Pater Wendelinus durch Gotteshaus, Wohnbereich und Gartenanlage des Klosters war vielfältig, lehrreich, spannend und gespickt mit lustigen Elementen.



In den Gasträumen des benachbarten *Hauses Lioba* durfte dann fein getafelt werden. Während sich Wolfgang Steffen, begleitet vom gleichaltrigen Wolfgang Schwarz zu einer geruhsamen Mittagspause in ein Gästezimmer zurückziehen konnte, setzten sich die Vorstandsmitglieder mit ihren möglichen Nachfolgern zur Beratung zusammen. Das Fußvolk des Tages - auch im sprichwörtlichen Sinne - wurde durch die gute Vorarbeit von Rainer Hantke unter seiner und des

Pater Wendelinus kurzweiliger Führung noch intensiver mit der Geschichte und dem Alltagsleben der klösterlichen Gemeinschaft bekannt gemacht.

Eine Kaffee- und Kuchentafel setzte den Schlusspunkt. Nun bot sich auch die Gelegenheit, dem zweiten Geburtstagskind des Jahres, Wolfgang Schwarz, zu seinem 80. Geburtstag im September zu gratulieren. Bei einem Glas Champagner auf Kosten von Wolfgang Steffen erklangen die guten Wünsche und zwei Geburtstagsmelodien, auch für musikalisch geschulte Ohren zufriedenstellend.



Eine gelungene Überraschung

Wolfgang Steffen



Selbst für meine Frau Ruth, die mit Allzुकatholischem oft ihre Probleme hat, war es ein gelungener Tag und als gute Köchin war sie voll des Lobes für das wunderbare Essen. Mein Widerstand, den ich noch auf der Fahrt nach Tholey spürte, war überwunden, als ich Euch alle in Tholey (wieder)sah und als ich diese wunderschön restaurierte Kirche betrachtete, die ich ja lange in ihrem düsteren, wenn auch fast mystischen Dunkel kannte und auch das Kloster in seiner Agonie erlebt hatte; da ging mir das Herz richtig auf. Ich hatte auch deshalb Angst vor dieser Feier, weil ich mich ja schon seit über zehn Jahren so langsam aus der Jakobus-Gesellschaft herausschleiche und Angst hatte, dass das Geschenk zu groß sein könnte. An diesem Ort (Tholey) schloss sich für mich ein Kreis, weil ich mich erinnerte, dass wir eine unserer ersten Präsidiumssitzungen, wenn ich nicht irre 2005, noch im Rathaussaal von Tholey 50 m neben der Kirche und direkt hinterm Haus Lioba, wo wir speisten, hatten. Damals waren wir voller Hoffnung und Tatendrang und waren beglückt, dass uns die Gemeinden am Weg mit offenen Armen aufnahmen. Das sind jetzt gut 25 Jahre her und in dieser langen Zeit ist viel passiert. Das Wegenetz in unserer Region ist so gut wie vollendet, und wir sind alle älter geworden. Ich fühle mich auf meinem Lebens-Pilgerweg bereits auf dem „Monte Gozzo“ angekommen. Und ich schaue gebannt mit Hoffnung und auch Erschre-

cken auf das Ziel, das jenseits von Santiago liegt, im Jenseits meines Ich-seins in dem unfassbaren und unnennbaren „tremendum er fascinosum“. Der Blick zurück ist ein Blick in Dankbarkeit für ein reiches und erfülltes Leben und auch für Euch alle, mit denen ich die Wege bereiten durfte für die Pilger aus unserer Region.

Euch allen, die ihr mir den schönen Tag bereitet habt, und denen, die mir ganz persönliche Grüße und Geschenke haben zukommen lassen, ein herzliches Dankeschön,

Wolfgang, der alte, müde, aber hoffnungsfrohe Pilger

Pilgerberichte

Aktuelles vom Eifelcamino

Rainer Steinhausen Text & Foto

Seit dem Sommer 2021 ist die 2. Auflage des Outdoor-Handbuchs „Eifel-Camino“ (herausgegeben vom Conrad-Stein-Verlag) verfügbar. Als passionierter Jakobspilger hat Rainer Steinhausen dies zum Anlass genommen, sich noch im August für zehn Tage auf den Weg von Andernach nach Trier zu begeben. Sein Bericht ist im Internet unter www.jakobusgesellschaft.eu/pilgern/pilgerberichte einzusehen. Deshalb hier nur ein kleiner Auszug:

6. Tag 18.08.21; Wittlich – Ensch 25 km



Übernachtet hatte ich in dem sehr ansprechenden Gästehaus La Roseraie, das - von einem großen Garten umgeben - in der ehemaligen Bürgermeister-Villa untergebracht ist und vom Stil her an die von mir so geschätzten „chambres d’hôtes“ in Frankreich erinnert, was natürlich kein Zufall ist, denn es wird von einem deutsch-französischen Ehepaar betrieben! Beim Frühstück konnte ich mit dem Hausherrn (er war sogar in Israel auf Pilgertour gewesen!) einige Erfahrungen austauschen.

Bei meinem morgendlichen Besuch in der großen barocken Pfarrkirche St. Martin fand gerade die Messe statt, da wollte ich nicht weiter stören, und so machte **ich** mich auf den Weg. Bald tauchte ich wieder in einsame Wälder und Wiesen ein, nur am Autobahnkreuz Wittlich wurde es etwas lauter. Die A60 überquerte ich bequem auf einer Wildbrücke.

Mein heutiges Zwischenziel sollte die Wallfahrtskirche in Klausen sein. Dort vereinigen sich der *Eifel-Camino* und der *Mosel-Camino*, den ich ja bereits 2013 absolviert hatte. Erst als ich in der Mittagspause auf einige Pilgerinnen stieß - davon eine mit zwei Hunden - wurde mir

bewusst, dass ich wieder einmal fünfeinhalb Tage lang unterwegs gewesen war, ohne eine Menschenseele zu treffen.

Zum Leidwesen der Gastwirte und Beherbergungsbetriebe, die ja auch schon unter der Corona-Pandemie gelitten haben, ist es überhaupt in der ganzen Gegend derzeit recht ruhig, da wegen der Flutkatastrophe viele Reservierungen storniert worden sind – in der irrtümlichen Annahme, dass die ganze Eifel betroffen sei.

Die Wallfahrtskirche in Klausen

Die den Ort beherrschende spätgotische Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung beeindruckte mich auch dieses Mal wieder. In der reich geschmückten Gnadenkapelle war eine Gruppe Radpilger, die wohl noch eine längere Tour vor sich hatten, ins Gebet versunken, und ich setzte mich still dazu, um auch noch ein wenig innezuhalten. Bald verschwanden die Radfahrer, nicht ohne eine größere Anzahl Opferkerzen in ihre Rucksäcke zu stopfen...! Durch den langen Anstieg über fast 200 Höhenmeter hatte offensichtlich meine Konzentrationsfähigkeit gelitten, so dass ich danach versehentlich vom Weg abwich und mich querfeldein durch die Büsche schlagen musste, um wieder auf den markierten Weg zu gelangen. So war ich doch froh, als ich die mir bereits bekannte Waldkapelle am Hauptweg durch die Bäume schimmern sah! Im weiteren Verlauf beobachtete ich zwei Hunde, die auf einem Übungsplatz außer Kontrolle geraten waren und - glücklicherweise erfolglos - einen Feldhasen jagten.



Um den besten Panorama-Blick auf das Moseltal zu ermöglichen, führt der Weg neuerdings über eine von Wildschweinen umgepflügte Wiese und steile Stufen hinab zu einem Aussichtspunkt – aber es lohnt sich! Hier traf ich auch eine der Pilgerinnen wieder, und wir beobachteten gemeinsam die Gleitschirmflieger, welche die hier aufsteigende Thermik für ihre Rundflüge nutzen.

In Klüsserath belegt der schöne Spätrenaissance-Hochaltar in der Pfarrkirche Rosenkranzkönigin, dass sich in unscheinbaren Kirchenbauten verborgene Schätze befinden können, auch die Grabplatte eines gewissen Burgherrn Richard von Hagen ist dort in der Wand zu bewundern.

Um weitere Anstiege zu vermeiden, verließ ich den offiziellen *Mosel-Camino* und ging die letzten drei Kilometer am Moselufer entlang. So erreichte ich nach einem anstrengenden Tag mein Tagesziel, die gemütliche Pension Breidbach in Ensich.

Pilgerforellen

Dieter Frank (Bericht & Fotos)

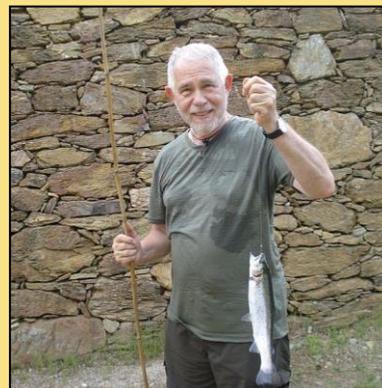
Begegnungen mit Pilgern aus vielen Ländern sowie besondere Ereignisse prägen meine Erinnerungen an die vielen Etappen auf den Jakobswegen in Spanien und Portugal. Besonders gerne denke ich an das Forellenessen als Pilgerneuling auf meinem ersten Jakobsweg, dem Camino Portugues, zurück.

Bereits am zweiten Tag ergaben sich die ersten schönen Kontakte zu einem portugiesischen Ehepaar, mit welchem ich bis heute noch befreundet bin und bis Ponte de Lima war daraus eine kleine Pilgergemeinschaft geworden.

Während die meisten bereits aufgebrochen waren, gönnte ich mir noch eine Tasse Kaffee zum Start. Nach einigen Kilometern holte ich das Ehepaar wieder ein, denn sie hatten eine Frühstückspause an der Fischzucht „Santrutas“ eingelegt. Meine Verwunderung, dass dazu auch eine Flasche „Vino verde“ gehörte, wurde schnell erklärt. Abel, ein hauptamtlicher Mitarbeiter der portugiesischen Jakobusgesellschaft und begnadeter Koch, feierte seinen 46. Geburtstag.

Schnell kam in der Runde der verrückte Gedanke auf, zum Abendessen in der nächsten Herberge ein Geburtstagsmenü mit Forellen zuzubereiten. Zuerst mussten aber die Forellen noch gefangen werden. Dazu bekam jeder eine einfache Gerte mit Schnur und Haken und Abel besorgte in der Küche die Köder.

Ich war gespannt, ob ich bei meinem ersten Angelversuch überhaupt etwas fangen würde. Wir hielten unsere Angeln ins Wasser, es sprudelte als die Fische sich gierig auf die Köder stürzten und innerhalb einer Minute hatte ich eine kapitale Forelle am Haken.



Aber wir konnten ja nicht die Forellen den ganzen Tag im Rucksack mit uns herumtragen. Dieses Problem löste der Besitzer der Fischzucht. Er nahm die Forellen aus und transportierte sie zur nächsten Pilgerherberge, wo er sie im Kühlschrank für uns deponierte.

Kurz vor unserem Tagesziel Rubiaes kam eine Frau aus ihrem Haus und bewirtete unsere Pilgergruppe mit einem, natürlich kostenlosen, Krug Wein, den sie in den landestypischen kleinen Schälchen servierte. Als sie von unserem geplanten Abendessen erfuhr, ging sie in den Hausgarten und holte uns noch einige Salatköpfe mit den dazu gehörenden Kräutern. Auch dafür lehnte sie eine Bezahlung kategorisch ab. Von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Portugiesen wurde ich auf diesem Camino noch öfter beeindruckt.



Im Dorfladen holten wir die restlichen benötigten Zutaten und um 17.00 Uhr trafen wir uns alle in der Küche der Herberge. Jeder übernahm eine Aufgabe für unser „Pilger-Geburtstags-Menü“. Ich versuchte mich beim Kartoffelschälen. Ein ganzes Backblech mit Forellen ließ die Vorfreude auf das Abendessen wachsen. Zwischendurch gab es zum Probieren schon einmal Käse und luftgetrocknete Wurst mit Rotwein. Abel, unser Koch, zauberte noch weitere Gänge zu diesem Menü. Dafür revanchierten wir uns mit einem, zwar gekauften, Geburtstagskuchen, aber die Freude unseres Geburtstagskindes beim Auspusten der Kerze war groß.

Eine holländische Pilgerin, die mit ihrer Tochter auch in dieser Herberge, einem ehemaligen Schulhaus, übernachtete, war ebenfalls unser Gast. Bei diesem wunderschönen Abend wurde die übliche Nachtruhe etwas hinausgeschoben.

Vielleicht rümpft mancher die Nase, wenn er von diesem opulenten Pilger-Menü liest und meint, das passe nicht zum Pilgern. Aber für mich ist dieser Tag eine besonders schöne Erinnerung an meine portugiesischen Mitpilger, deren Freundschaft auch 8 Jahre später noch besteht. Unser Geburtstagskind Abel habe ich übrigens 2018 zufällig vor der Kathedrale in Santiago wieder getroffen.



Aus den Regionalgruppen

Mittelrhein/Vulkaneifel

Wolfgang Scholz

Foto: Michael Kaiser

Leider gibt es aus unserer Regionalgruppe keine Neuigkeiten. Nachdem das *Pilgerforum* wieder mit Abstand in der Koblenzer *City-Kirche* stattfinden konnte, musste das bereits für 2020 geplante Konzert mit dem Ensemble Stellaris erneut abgesagt werden. Wir hoffen nun darauf, dass sich die Situation im kommenden Jahr so verbessert, dass es im dritten Anlauf durchgeführt werden kann. Viele am Pilgern Interessierte halten sich aktuell noch sehr zurück, zu den jeweiligen Treffen in die *City-Kirche* zu kommen, so dass die Beteiligung zuletzt recht überschaubar war. Durch die zunehmenden Pandemie-Zahlen musste zuletzt das *Pilgerforum* und auch die vorgesehene Mitgliederversammlung erneut ausfallen.



Glücklicherweise konnte der jährliche Dankgottesdienst am 13. November unter Corona-Auflagen wie geplant stattfinden. Auch hier trafen sich nur wenige Pilger, vornehmlich aus der näheren Umgebung. Dabei erzählten einige Pilger von ihren Erlebnissen auf den Jakobswegen in den vergangenen Monaten und im *Heiligen Jahr*. Nach dem Gottesdienst durfte sich jeder noch ein Kartenspiel mit nach Hause nehmen, das von der Pilgerstelle des Bistums Limburg herausgegeben wurde. Im Anschluss traf man sich noch zum traditionellen Tapas-Essen in einem spanischen Restaurant.

Nun blicken wir voller Zuversicht und Hoffnung auf ein neues Jahr, das uns und allen Menschen wieder etwas Ruhe in den Alltag bringen möge. Neben unseren monatlichen Zusammenkünften hoffen wir, dass die geplanten Pilgertouren, die Aussende- und Dankgottesdienste und das Konzert tatsächlich stattfinden können.

Rheinhessen

24. September - Rhein Hessischer Pilgertreff

Heinz-Werner Hammen und Hans-Joachim Greiner berichteten von ihrem gemeinsamen Pilgerweg von Berlin nach Wilsnack.

Nach langer Zeit freuten wir uns sehr auf diesen Pilgertreff. Der Pilgerhof, Weingut Fluhr in Biebelnheim bot dafür auch die besten Voraussetzungen zu einem schönen Abend und der Vortrag von Hein-Werner und Hans-Joachim war sehr interessant und kurzweilig.
Vielen Dank an Euch beide.

25. November - Rhein Hessischer Pilgertreff, im Gemeindezentrum in Saulheim

Zum 1. Mal befanden sich der Referent Miguel Capacés-Schmidt und seine Frau 2002 auf dem Jakobsweg. Sie waren so begeistert, dass sie immer wieder auf verschiedenen Jakobswegen bis heute unterwegs sind.

Im ersten von seinen beiden Berichten zeigte uns Miguel die Schönheit des *Camino Frances* von St. Jean-Pied-de-Port nach Santiago de Compostela, Bilder durch wunderbare Landschaften mit ihren Kirchen, Dörfern und Städte, durch Fauna und herrliche Flora.

Aber auch die Jakobswege vor unserer Haustür sind schön. So auch der *ökumenische Pilgerweg*, durch drei Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, von Görlitz z.B. über Bautzen, Leipzig, Erfurt nach Gotha führt. Die Route orientiert sich an der historischen Handelsstraße der *Via Regia*. Abwechslungsreich führt der Weg durch wunderschöne Landschaften mit waldreichen Strecken und sehenswerten Dörfern und Städten, aber auch durch halb verlassene Orte. Auch diese Abschnitte sind interessant und haben ihren eigenen Charme.

Miguel gelang es, uns die Atmosphäre der beiden Wege zu vermitteln und da auch einige der Anwesenden den ökumenischen Pilgerweg bereits gegangen sind, kam es dazu zum regen Austausch.
Vielen Dank Miguel für die beiden großartigen Bildvorträge.

10. Dezember – Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Rheinhessen

Aufgrund der veränderten Coronabestimmungen kurz vor der geplanten Mitgliederversammlung am 25.11.2021 haben wir uns kurzfristig dazu entschieden, diese zu verlegen und als Online-Veranstaltung via ZOOM durchzuführen. Wir wollten auf keinen Fall nicht immunisierte Mitglieder von der Veranstaltung ausschließen, zumal dieses Jahr auch wieder die Wahl der Regionalsprecherteams anstand.

Bei der Wahl des Regionalsprecherteams wurde Heiko Fruth wiedergewählt und Annette Nagel aus Worms, Andrea Heß aus Lonsheim und Josef Haus aus Wallertheim in das neue Team gewählt.

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit, Glück und Gesundheit und hoffen, im neuen Jahr auf viele gemeinsame Unternehmungen.

Bitte bleibt alle gesund und munter,
Heiko

Bliesgau/Obere Saar

Birgit Heinrich und Mechthild Baltes

Am 15. Oktober 2021 konnte die RG-Sprecherin Birgit Heinrich nach pandemiebedingter Pause in 2020 wieder die Mitglieder zur jährlichen Versammlung begrüßen, dieses Mal aber nicht im Pfarrheim von St. Jakob, sondern unter den Augen unseres Schutzpatrons in der Kirche selbst. Nach den satzungsgemäßen Regularien gedachte man der seit der letzten Versammlung verstorbenen Pilgerbrüder Rainer Jacobs und Heinz Naumann. Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht wurde zügig zur Neuwahl der SprecherInnen übergegangen. Birgit Heinrich wurde in ihrem Amt bestätigt. Für ihre ausscheidende Stellvertreterin Sabine Schuler wurde mit Magdalena Anton, Mechthild Baltes und Franz Baumann ein Stellvertreter-Team gewählt, das mit tatkräftiger Unterstützung von Katalin und Miguel Capacés-Schmidt und Jutta Junk die anstehenden Aufgaben angehen kann.

Mit einem Dank an Birgit Heinrich, Sabine Schuler, sowie Jutta Junk und Franz Baumann für die in den letzten beiden Jahren geleisteten ehrenamtlichen Einsätze und Übergabe eines kleinen Geschenkes wurde die Versammlung geschlossen.

Erst recht in Coronazeiten möchte das Leitungsteam niemanden ausschließen. Es wollte sich auch nicht an der Spaltung zwischen Geimpften und Nichtgeimpften beteiligen und kam zu dieser Lösung:

Statt des schon traditionellen festlicheren Adventsstammtisches hat sich die Sprechergruppe durch die staatlich verfügbaren Pandemiebestimmungen dazu entschlossen, am 4. Adventssonntag einen Pilgerspaziergang mit vier bedeutenden Stationen anzubieten. Durch den Völklinger Stadtwald führt der Weg zum Heidstocker Friedhof, wo wir unserem früheren Regionalsprecher Rainer Jacobs an seinem 2. Todestag die Aufwartung machen werden. Anschließend geht es zu einem seiner Sehnsuchtsorte, der *Marienkappelle* am Püttlinger Weiherberg. Dort werden wir uns über das offene Kirchlein freuen und uns die Freiheit nehmen, drinnen auch das leibliche Wohl aus den Rucksäcken zu pflegen. Die dritte Station wird auf der anderen Seite des Köllerbachs die altehrwürdige *Kreuzkappelle* unterhalb des Klosters *Heilig Kreuz* sein. Wenn Witterung und Kondition mitspielen, wandert die Samstagspilgergruppe nochmals bergan zum Völklinger Waldfriedhof, um unserem verstorbenen Heinz Naumann einen Besuch abzustatten und seiner zu gedenken. Anderenfalls kehren wir zu Parkplatz und Bushaltestelle am nahen Wildpark zurück und können auch motorisiert unseren lieben Pilgerbruder und Mitbegründer der Regionalgruppe besuchen.

Im Herbst schloss die *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.*, vertreten durch den Ehrenpräsidenten Wolfgang Steffen aus unserer RG einen Partnerschaftsvertrag mit der Einrichtung *CARITAS KINDER- UND JUGENDHILFE MARGARETENSTIFT SAARBRÜCKEN*. Bereits seit 2016 sind Kinder und Jugendliche mit Betreuern ab dem südwestpfälzischen Hornbach in mehrtägigen Etappen auf dem Jakobsweg unterwegs.

In diesem Jahr scheiterte eine der jungen Pilgergruppen zweimal daran, den richtigen Weg von der berühmten Schinkelkirche in Saarbrücken-Bischmisheim zur Landstraße in Richtung Saarbrücken-Brebach zu finden. Statt uns, den Wegeverantwortlichen der RG Bliesgau/Obere Saar die „Knochen zu verfluchen“, wandten sie sich in der Person des Erziehers Frank Engel an uns mit der Idee, selbst



Foto aus der Homepage des
Margaretenstiftes Saarbrücken

das betroffene Teilstück zu markieren und frei zu schneiden. Was hätten wir uns Besseres wünschen können? Wolfgang Steffens Herz schlug gleich ein paar Takte schneller und freier, handelte es sich doch exakt um sein Sorgenkind-Wegstück. Schon lange kann er selbst aus gesundheitlichen Gründen die Wegpflege nicht mehr leisten...

Rasch wurde also der Weg mit Herrn Engel begangen und nun können die Kinder und Jugendlichen des *Margaretenstiftes* mit Heckenschere und Muschelzeichen loslegen, sobald ihr Terminkalender und die Witterung mitspielen. Franz Baumann und Mechthild Baltes aus dem Sprecherteam stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite und übernehmen die entsprechende Kontaktpflege.

Auch das Jahresprogramm für 2022 wurde im Sprecherteam entwickelt und ist bereits auf der Homepage der *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.*, www.jakobusgesellschaft.eu in der entsprechenden Rubrik eingestellt.

Kulturinsel Jakobus Kesslingen e.V.

Bericht und Fotos: Peter Kessler



Unser noch junger Verein sieht sich eingebettet in die Mitgliedschaft der *Regionalgruppe Bliesgau/Obere Saar*. Mit Verantwortlichen der *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.* haben wir einen ‚Rundweg‘ für Jakobuspilger auf dem Weg von Trier nach Metz festgelegt. Diese ‚Kesslinger Schleife‘ zweigt an einer bestimmten Stelle von der alten Römerstraße ab und führt zur historischen Jakobuskapelle in Kesslingen. Auch das benachbarte seltene *Arma-Christi-Kreuz* von 1739 – das Einzige seiner Art im Saarland – säumt den weiteren Weg, der über Oberleuken nach Borg zurück zum ursprünglichen Jakobusweg führt.

Am Samstag, dem 16. Oktober 21, haben wir dann mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mitglieder des Sprecherteams der RG, Magdalena Anton und Franz Baumann, unsere Info-Veranstaltung unter Corona-Auflagen durchführen können. Alle Interessierte waren in die Kesslinger Kirche eingeladen, einen Teil der schönen Wanderausstellung *„Pilgern verbindet“* als Leihgabe von der *St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.* zu betrachten. Viele freundliche Menschen aus der Region haben unser Angebot angenommen und bekamen von den beiden erfahrenen Pilgern Magdalena und Franz auf alle Fragen kompetente Antworten. Die Rollups waren noch für zwei Wochen in der Jakobus-Kapelle zu bewundern.



Süd- und Vorderpfalz

Karl Heinz Nagel

Die Mitgliederversammlung fand am 5. 11.2021 in Landau statt. Zur Gestaltung der Versammlung traf sich ein Vorbereitungsteam zu drei Sitzungen.

Die Mitgliederversammlung wurde durch einen Impuls von Andreas Roth eröffnet. Im Rückblick auf das Jahr 2021 konnte über zwei Pilgerwanderungen berichtet werden: Die Sternwallfahrt um Kolmerberg und die Kapellenwanderung um Herxheim.

- Josef Hemberger berichtete über die Wegmarkierung auf der Südroute
- Dieter Gurk berichtete über die Wegmarkierung auf der Nordroute
- Klaus Tischendorfer über das barrierefreie Pilgern.

Martien van Pinxteren stellte als Wahlleiter die Beschlussfähigkeit fest.

18 Personen der 29 Anwesenden waren wahlberechtigt. Ein Team mit: Gabriela Job, Karl-Heinz Nagel, Andreas Roth und Klaus Weißenburger stellte sich zur Wahl. Innerhalb dieses Teams würde Karl-Heinz Nagel die satzungsmäßige Aufgabe des Regionalsprechers übernehmen. 17 Personen stimmten für das Team und 1 Stimme enthielt sich

Die Gewählten wurden gefragt und nahmen die Wahl an. Karl-Heinz Nagel ist der neue Sprecher der Regionalgruppe Süd- und Vorderpfalz.

Das Jahresprogramm 2022 wird das neue Kompetenzteam am 15.12.2022 beraten und dann den Mitgliedern im Februar 2022 vorstellen. Angedacht sind lokale Pilgerwege aber auch Streckenwanderungen. Grundsätzlich wollen wir unsere Aktivitäten unter das Motto „Pilgern für Alle“ stellen. Angedacht ist auch, die lokalen Pilgerwege im Rahmen einer digitalen Plattform einem breiten Publikum zu öffnen. Mehr dazu im Frühjahr 2022.

Nordpfalz

Olaf Kern

Am 21. November durfte der Regionalgruppensprecher nach einer Pilgerandacht die Anwesenden zur diesjährigen Mitgliederversammlung begrüßen und die Beschlussfähigkeit feststellen.

Die Bilanz der vergangenen zwei Jahren war überschattet von der weltweiten Pandemie. Neben dem Verlust eines Mitgliedes mussten auch viele ausgefallene Stammtische und Pilgertage hingenommen werden. Durch den Wegfall von üblichen Spenden während der Veranstaltungen bei gleichzeitigem Fortbestand der Raumkosten ist die Stammtischkasse inzwischen geleert.

Alle Angebote, die aufrecht erhalten werden konnten, waren sehr gut angenommen worden.

In der nächsten Zeit warten die Kontrolle und Instandsetzung der Wegmarkierungen und Pilgerstempel auf der *Klosterroute* auf eventuell erforderliche Reparatur oder Erneuerung.

Die beiden Regionalsprecher Dieter Frank und Olaf Kern werden einstimmig bei einer Enthaltung für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Anfänglich konnte an diesem Nachmittag auch die Pilgersaison 2022 geplant werden.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung zeigte der Pilgerkamerad Hans-Gerd bei Kaffee und Kuchen einen Bildvortrag über die Teilstrecke von Trier nach Toul, gepilgert gemeinsam mit seinem Sohn.

Von Freunden

Ce n'est qu'un au revoir....

Birgit Heinrich (Text & Foto)

Am 6. November 2021 ging eine Ära zu Ende, was jeder kommen sah, aber keiner wahrhaben wollte: Evelyne Studer ist als Präsidentin der elsässischen Jakobus-Gesellschaft *Les Amis de St. Jacques en Alsace* zurückgetreten. Sie übergibt an ihre Nachfolger eine wohl aufgestellte Gesellschaft. In ihrer Abschiedsrede hat sie auch sehr deutlich gemacht, dass sie den Mitgliedern im „Comité“ voller Vertrauen diese in deren Hände legt. Wer sie kennt weiß, welch große Lücke sie hinterlässt. Neun Jahre als Präsidentin, vorher als Organisatorin von *Europa – Compostella 2010*, hat sie alle Energie in die Jakobus-Gesellschaft gesteckt. Keiner konnte ihrem Temperament, ihren Ideen, ihrer guten Laune und ihrem Gesang widerstehen. Überall war sie präsent, ob bei den Versammlungen der benachbarten deutschen und französischen Gesellschaften, der französischen Dachgesellschaft oder am Pilgerempfang in Le Puy-en-Velay, man möchte fast sagen, ihr Engagement war grenzenlos.



Für uns deutsche Pilger hat sie alle Wege zu den französischen Jakobus-Gesellschaften geöffnet. Als Deutsche in Freiburg/Breisgau geboren, hat sie später auch die französische Staatsbürgerschaft angenommen, aber nie weder ihre Wurzeln noch ihre Muttersprache vergessen. Der Kontakt nach Deutschland war ihr immer sehr wichtig. So war es auch nicht verwunderlich, dass sie mich mit offenen Armen empfangen hat, als ich die Idee der internationalen Feier des Jakobus-Tages mit dreitägiger Pilgerwanderung entwickelt hatte. In diesen Tagen der Planung und der Verwirklichung eines Länder übergreifenden Pilgerns habe ich sie nicht nur als Partnerin schätzen gelernt. Sie ist mir eine gute Freundin geworden, die ich hoffentlich noch oft begrüßen kann.

Uns allen, die 2019 und 2021 am Weltpilgertag teilgenommen haben, klingt das von ihr zum Schluss in französisch intonierte „Auld lang syne“ noch im Ohr. Das wurde dann bei einer sehr emotionalen Verabschiedung auch von Allen aus voller Seele für sie gesungen

| | |
|--------------------------------------|--|
| Ce n'est qu'un au revoir, mes frères | Es ist nur ein « Auf Wiedersehen », meine Brüder |
| Ce n'est qu'un au revoir | Es ist nur ein « Auf Wiedersehen » |
| Oui nous nous reverrons, mes frères | Ja, wir werden uns wiedersehen, meine Brüder |
| Ce n'est qu'un au revoir. | Es ist nur ein « Auf Wiedersehen ». |

Danke, Evelyne und „Bis bald“!

Sternenweg/Chemin des Étoiles



Am 19. September 21 konnte am Kloster Klingenmünster der schon lange gesetzte Muschelstein einen besseren Platz und zusätzlich eine Infotafel erhalten.

Nun besteht auch das Angebot für Pilger auf der Südroute des Pfälzer Jakobsweges, eine 9,5 km lange Schleife mit Ausgangs- und Endpunkt am Kloster zu wählen. Etappenziele unterwegs sind unter anderem die St. Nikolauskapelle, sowie die Burg Landeck.

Am 5. Dezember vereitelte einmal mehr die Infektionslage der Pandemie eine Muschelsteinsetzung an der alten Hospitalkirche in Deidesheim. Das 1494 gestiftete Spital in Deidesheim stellt einen weiteren Bezugspunkt in diesem europäischen Modellprojekt dar. Der Termin wird zu gegebener Zeit im Jahr 2022 nachgeholt. Dann wird auch eine Infotafel platziert. An diesem Tag werden drei weitere mittelalterliche Zeitzeugen des Ortes vorgestellt werden und können zum Abschluss der Veranstaltung als Rundgang erkundet werden.

Im kommenden Jahr sollen ebenfalls die Kirchen in Landau-Godramstein und an der evangelischen Kirche von Siebeldingen jeweils ein Muschelstein erhalten. Dabei ist angedacht, zeitgleich zu agieren und zwischen den nah beieinander liegenden Orten zu pilgern.

Über den Tellerrand

Haus zum Maulbeerbaum

Das älteste Gebäude der Stadt Landau erlebte in den letzten beiden Jahren eine Grundinstandsetzung. Gegenwärtig wird der Innenausbau geplant einschließlich der dazu gehörenden Finanzierung. Gastronomieräume, Veranstaltungssaal, Gemeinschaftsbüro, Studentenzimmer nebst einer Pilgerherberge sollen in 2 Jahren realisiert sein.



***Das Haus zum Maulbeerbaum während der Sicherungsarbeiten
Foto: VAN***

Das Foyer ist stets Montag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. foodsharing:

Wir von *foodsharing* wollen uns ganz herzlich bei der Kirche St. Jakob und Ihren Mitarbeitenden bedanken! Die sofortige Bereitschaft mit uns zusammenzuarbeiten, und dann *Ingos kleine Kältehilfe e.V.* mit an Bord willkommen zu heißen, war ein toller Motivator. Der freundschaftliche Austausch ist klasse und wir freuen uns, dass wir dieses Projekt gemeinsam realisieren!

Für diejenigen die *foodsharing* noch gar nicht kennen, wollen wir uns kurz vorstellen: *foodsharing* ist eine überregionale Nachhaltigkeitsinitiative, die sich für die Wertschätzung von Lebensmitteln einsetzt. Denn mit einem Drittel aller produzierten Lebensmitteln landet einfach viel zu viel Essen im Müll, das eigentlich Menschen satt machen könnte. Neben Bildungs- und Aufklärungsarbeit machen wir durch die Rettung von Lebensmitteln auf diese Verschwendung aufmerksam.

Dazu kooperiert *foodsharing* mit verschiedenen Lebensmittelverkäufern, Produzenten und Betrieben und bewahrt durch regelmäßige Abholungen Lebensmittel vor dem Müll. Diese Lebensmittel werden im privaten Kreis, durch Essenskörbe oder eben im hier neu entstanden *Fairteiler*, weitergegeben. Dabei ist ein schöner Nebeneffekt, dass wir auch ein wenig jenen Menschen helfen, an welche das Angebot des *Gabenzaunes* gerichtet war. Durch unsere Kooperation mit *Ingos kleine Kältehilfe e.V.*, wird dieser *Fairteiler* nicht nur durch *foodsharing* selbst, sondern auch durch Ingos Team bestückt.

Der *Gabenzaun* lebte von Spenden, der *Fairteiler* lebt vom Mitmachen und vom Miteinander! Wer hier unterstützen will, macht dies, indem er jedem vom *Fairteiler* erzählt und wie er ihn finden kann, oder indem er sich bei der Reinigung beteiligt. Wer sich vorstellen kann den *Fairteiler* zuverlässig und regelmäßig zu reinigen, nimmt hierzu bitte Kontakt auf mit saarbruecken@foodsharing.network oder meldet sich am besten direkt bei unserem Netzwerk foodsharing.de an. Denn bei uns ist jeder willkommen und es werden immer Helfer benötigt! Frohes Retten!

Grußwort des Präsidenten

Liebe Pilgerfreundin, lieber Pilgerfreund,

zu Weihnachten möchte ich Euch eines meiner Lieblingsgedichte schenken.

Die aktuellen Ereignisse sind nicht besonders geeignet, Freude zu verbreiten.

Deshalb dieser kleine geistige Ausflug.

bleib nicht stehen

Nein, bleib nicht stehen.

Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen.

Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben
und den Rhythmus nicht zu verlieren...

Aber die Gnade der Gnaden ist es, sich nicht zu beugen
und, ob auch zerbrochen und erschöpft,
vorwärts zu gehen bis zum Ziel.

Das Marschgepäck reduzieren,
frei werden vom Ballast unnötiger Ziele,
Sorgen zusammenbündeln auf ein erträgliches Maß.
Die Erleichterung spüren,
wenn du keinem mehr etwas nachtragen musst.
Die Last der alten Erfahrungen auf die Müllhalde kippen,
dich neuen Erfahrungen öffnen.

Das, was du wirklich brauchst, passt in den winzigsten Beutel.
Humor bedrückt nicht,
er stützt dir den Rücken.
Liebe ist federleicht,
hat für dich kein Gewicht in der offenen Hand.
Zärtlichkeit musst du nicht tragen, sie trägt dich.

Nein, bleibe nicht stehn.
Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen.
Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben
und den Rhythmus nicht zu verlieren...
Aber die Gnade der Gnaden ist es, sich nicht zu beugen
und, ob auch zerbrochen und erschöpft,
vorwärtszugehen bis zum Ziel.

Helder Cam

Gesegnete Weihnachten, von Herzen – Euer Roland Zick

PS: 2022 wird ein Jahr der Veränderungen werden.

Wir schließen uns den Wünschen gerne an.

Außerdem nutzen wir diese Gelegenheit, uns bei allen stets kompetenten und zuverlässigen MitarbeiterInnen und InformantInnen recht herzlich für ihre treue und hilfreiche Unterstützung zu bedanken. Nur dank dieser Art der Teamarbeit kann immer wieder ein *Rundbrief* entstehen. Für Kritik und Anregungen sind wir sehr dankbar, möchten aber gleichzeitig um Nachsicht bitten. Trotz allen Bemühens unterlaufen uns Laien im Ehrenamt immer wieder Fehler oder Versäumnisse. Da uns nun aber Inge Schwarz als Korrekturleserin unterstützt, werden sich Ausdruck, Rechtschreibung und Zeichensetzung als deutlich verbessert erweisen.

Es grüßen

- Inge Schwarz, Korrekturleserin
- Rainer Hantke, Fotobearbeitung und Layout
- Mechthild Baltes, Text